

Aus dem Werkgeschehen

Im Winterhalbjahr 1964/1965 wurde wiederum verbilligtes Heizmaterial an die Belegschaft ausgegeben:

5.560 Ztr. Union-Briketts, Anthrazit-Nußkohlen und Koks, ferner 182.000 l Heizöl. Das entspricht einem Eisenbahnzug mit 23 Waggonen!

Das Ergebnis der durchgeführten Grippe-Schutzimpfung war sehr zufriedenstellend. Es gab innerhalb der Belegschaft so gut wie keine Grippe-Ausfälle.

Die Getränke-Versorgung der Belegschaft auf dem Weg über Automaten konnte weiter verbessert und ausgebaut werden. Nach anfänglichen Schwierigkeiten mit den zuerst aufgestellten Automaten wurde nach Auswechslung der Typen eine befriedigende Lösung erreicht. An dieser Stelle sei nochmals allen Mitarbeitern für ihre Geduld gedankt, die sie zeitweise beim Auftauchen von Komplikationen aufbringen mußten. Wir haben inzwischen 3 Geldwechselautomaten angeschafft. Es ist vorgesehen, weitere Warmgetränkeautomaten aufzustellen und notfalls die Zahl der Geldwechselautomaten zu erhöhen. Geplant ist ferner, nach Fertigstellung der Hallenverlängerung (Halle 22/33/77), am oberen Ende eine weitere Automatenecke einzurichten.

Obwohl das Freibad Grenzach keine Ermäßigung für die an Erwachsene ausgegebenen Jahreskarten mehr gewährte, hat die Firma auch dieses Jahr wieder stark verbilligte Saisonkarten abgegeben (DM 8,50 statt DM 15,--). Eine weitere Verbilligung wurde auf die Jahreskarten der nicht berufstätigen Frauen unserer Mitarbeiter gewährt. Die Lehrlinge bekamen die Jahreskarten kostenlos ausgehändigt. Damit sollte wiederum ein besonderer Anreiz zur körperlichen Erholung und einer positiven Freizeitgestaltung gegeben werden.

Anläßlich der Neugründung einer Werk-Fußballmannschaft finanzierte die Firma die Sportbekleidung und stiftete einen Fußball. (Siehe den Bericht an anderer Stelle).

Der am 1. Juli 1965 gewährten 3 %igen Lohnerhöhung unserer Mitarbeiter wird am 1. Oktober 1965 eine 3 %ige Gehaltserhöhung der tariflich angestellten Mitarbeiter folgen.

Um unseren PKW-fahrenden Mitarbeitern noch mehr entgegenzukommen, haben wir die Preise für das Benzin weiter herabgesetzt. Super-Benzin kostet jetzt statt 55 Pf nur noch 52 Pf, Normal-Benzin statt 48 Pf noch 46 Pf.

Es besteht der berechtigte Anlaß, die Belegschaft darauf hinzuweisen, beim Verlassen des Werkgeländes mehr Vorsicht walten zu lassen. Die Fußgänger wollen doch bitte den Fußweg beim Pförtner-Büro benutzen, das Fußweg-Sperrgeländer nicht umgehen und den Durchgang durch das Autostraßen-Tor meiden. Die Geschäftsleitung würde es bedauern, wieder Bussen einkassieren zu lassen!

Über den Stand unseres Wohnungsbauprogramms kann berichtet werden, daß der erste große Bau im Gewann Serrnuss seiner Vollendung entgegengieht. Die beiden anderen großen Bauten sollen im Oktober bezugsfertig werden.

Mitdenken - verbessern - Erfolg haben!

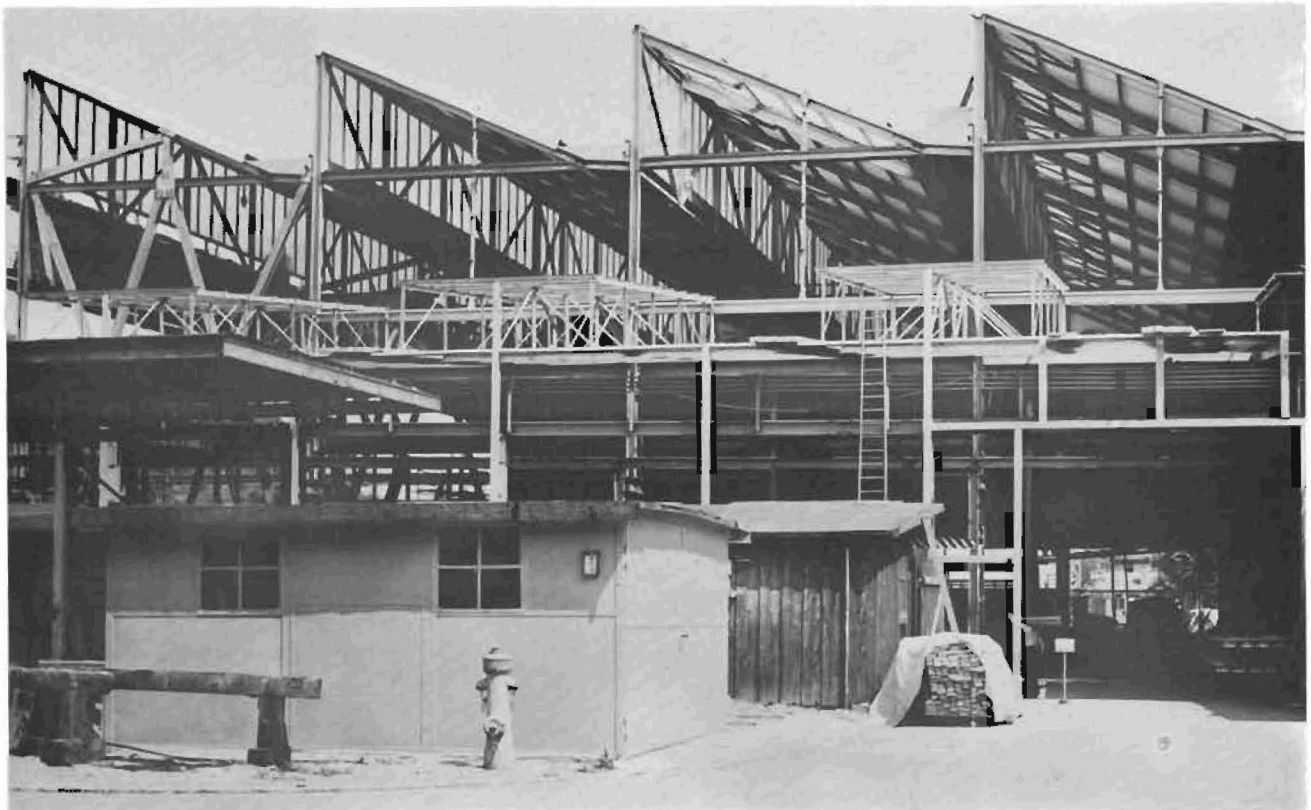
Unter dieser Überschrift konnte in der letzten Werkzeitung von 5 Mitarbeitern berichtet werden, die für ihre Verbesserungsvorschläge eine Geldprämie von insgesamt DM 700,-- bekamen. Inzwischen wurden weitere Mitarbeiter für ihre eingereichten Verbesserungsvorschläge ausgezeichnet: Helmut Meidinger, Abt. 88, DM 100,-- (Aufspannvorrichtung für Rundkörper) und DM 50,-- (Aufspannvorrichtung für Bremshebel); Hansjörg Dietrich, Abt. 77, DM 100,-- (Aufspannvorrichtung); Rolf Sahner, Abt. 88, DM 50,-- (Abänderung der Achslagerung für Ausleger). Fünf eingereichte Vorschläge konnten leider nicht mit Prämien ausgezeichnet werden.

Unsere Arbeitsjubilare, die auf eine 40jährige Tätigkeit in unserer Firma zurückblicken können, gaben der Schriftleitung folgendes kurze Schreiben:

"Für die uns zugegangenen zahlreichen Glückwünsche und Geschenke anlässlich unseres 40jährigen Arbeitsjubiläums danken wir recht herzlich."

Albert Holland, Albert Ruf, Wilhelm Nicola, Jakob Schaudt, Hans Schäfer.

Wyhlen, im Juli 1965.



Die Aufnahme zeigt den fortgeschrittenen Ausbau der verlängerten Werkshallen.